

## Kampf um die Köpfe 15.03.2010

**BERLIN** (Eigener Bericht) - Mit Millionensummen aus dem Etat des Auswärtigen Amtes beeinflusst Berlin die Ausbildung zukünftiger Eliten in Afghanistan und im Irak. Ihnen sollen an deutschen Universitäten westliche Prinzipien sogenannter "guter Regierungsführung" ("Good Governance") vermittelt werden, um sie auf diese Weise eng an Deutschland zu binden. Angestrebt wird darüber hinaus eine entsprechende Umgestaltung der gesamten Wissenschafts- und Hochschullandschaft - soweit existent - der betroffenen Länder. Das weit reichende Einflussprogramm ist integraler Bestandteil der vom Auswärtigen Amt lancierten "Initiative Außenwissenschaftspolitik". Diese zielt darauf ab, die "besten Köpfe" in aller Welt für deutsche Expansionsbestrebungen nutzbar zu machen.

### Die mächtigste Waffe

Wie die Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Cornelia Pieper, unlängst erklärte, sei die "Bildung der Menschen" in Afghanistan die "mächtigste Waffe gegen Terroristen". Allein in diesem Jahr würden hierfür 5,2 Millionen Euro ausgegeben; sie bemühe sich jedoch, weitere fünf Millionen Euro aus dem Bundeshaushalt zu akquirieren, sagte Pieper. Nach Angaben des Berliner Außenministeriums erhielten seit dem Beginn der Besetzung Afghanistans im Jahr 2001 insgesamt 1.600 afghanische Studenten und Lehrkräfte Stipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD); mehr als 300 deutsche Gastdozenten wurden an afghanische Bildungseinrichtungen entsandt. In Kooperation mit dem DAAD schule die Universität Erfurt außerdem 30 Afghanen in "guter Regierungsführung" ("Good Governance"), heißt es - zwecks Vorbereitung "auf eine spätere Tätigkeit in Regierungsstellen".[1]

### Von oben

Verantwortlich für die Ausbildung zukünftiger afghanischer Ministerialbürokraten ist die der Universität Erfurt zugeordnete "Willy-Brandt-School of Public Policy" (WBS). Laut dem Direktor der Einrichtung, Dietmar Herz, sind ihre Absolventen prädestiniert für die Übernahme hoher Regierungsämter: "Afghanische Entscheidungsträger schätzen einen Master-Abschluss wie den in Erfurt. Wenn ein Stipendiat vorher in einem Ministerium gearbeitet hat, kehrt er dorthin mit ziemlicher Sicherheit in eine höhere Position zurück." Zwar brauche Afghanistan eigentlich "eine von der Bevölkerung ausgehende Demokratisierung der politischen Landschaft", ergänzt die Koordinatorin des "Good-Governance-Programms", Frangis Spanta; jedoch sei es "realistischer, dass Veränderungen von oben kommen".[2] Spantas Vater Rangin Dadfar Spanta, ein langjähriges Mitglied der deutschen Partei "Bündnis 90/Die Grünen", war bis vor kurzem Außenminister Afghanistans.[3]

### Deutsch-irakische Universität

Bereits Anfang 2009 haben zudem der DAAD und das Bildungsministerium des Irak ein Abkommen über den Aufbau einer "Strategischen Akademischen Partnerschaft" zwischen beiden Ländern geschlossen.[4] Dieses "Memorandum of Understanding" bilde die "Grundlage für eine langfristige Kooperation zum Wiederaufbau des irakischen Hochschulwesens", teilt das Auswärtige Amt mit. Zum Zwecke ihrer "Weiterbildung" in Deutschland vergibt der DAAD eigenen Angaben zufolge bereits heute jährlich Stipendien an mehr als 100 Studenten und Wissenschaftler aus dem Irak; im Gegenzug hat sich die irakische Regierung nun bereiterklärt, ihrerseits ein "Regierungsstipendienprogramm" aufzulegen. Ziel sei der "Aufbau eines akademischen Netzwerkes" zwischen den Wissenschaftlern beider Länder, der schließlich "in der Gründung einer deutsch-irakischen Universität gipfeln" solle, heißt es.[5]

### Tragfähige Netzwerke

Dem Aufbau "tragfähiger Netzwerke" der "binationalen Zusammenarbeit" dient auch das vom Auswärtigen Amt ausgeschriebene Programm "Public Policy and Good Governance". Offiziellen Angaben zufolge sollen hiermit deutsche Hochschulen unterstützt werden, die Stipendien in den Bereichen "Internationale Beziehungen, Verwaltungswissenschaften oder Zivilgesellschaft" an ausländische Studierende aus "Krisenregionen" wie dem Irak oder Afghanistan vergeben. Neben der Universität Erfurt sind auch die Hochschulen in Osnabrück und Duisburg-Essen sowie die Berliner "Hertie School of Governance" in das Programm

eingebunden. Analog den DAAD-Stipendien sollen auf diese Weise "zukünftige Führungskräfte in Politik, Recht und Verwaltung" gemäß den "Prinzipien guter Regierungsführung" ausgebildet und auf ihre "spätere berufliche Tätigkeit in ihren Heimatländern praxisorientiert vorbereitet" werden - inklusive entsprechender "Nachbetreuungsmaßnahmen".[6]

### **Leuchttürme**

Die beschriebenen "Good-Governance-Programme" sind integraler Bestandteil der vom Auswärtigen Amt lancierten "Initiative Außenwissenschaftspolitik". Beteiligt sind neben verschiedenen deutschen Hochschulen und dem DAAD auch deutsche Unternehmen, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Max-Planck-Gesellschaft. Mit Hilfe des Aufbaus eines "weltweite(n) Netz(es) von Leuchttürmen wissenschaftlicher Zusammenarbeit" wolle man ebenso die "Bindungen" der "besten Köpfe" wie auch "zukünftige(r) Eliten" an Deutschland stärken, heißt es. Ein "Schwerpunkt" der "Außenwissenschaftsinitiative" liegt laut dem Auswärtigen Amt dabei auf der "Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Hochschulen in Konfliktregionen und Transformationsländern". Schließlich wolle man nicht nur Wissen austauschen, sondern auch "Werte vermitteln", heißt es über die Orientierung der dortigen Führungskräfte an westlichen Modellen.[7]

[1] Bildung schafft Frieden in Afghanistan; [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de) 19.02.2010

[2] Deutscher Akademischer Austauschdienst (Hg.): Bildung bedeutet Zukunft. Akademischer Aufbau in Afghanistan. Beitrag des DAAD zum Stabilitätspakt Afghanistan (2002-2009). Bonn 2010

[3] Memorandum of Understanding on the Establishment of an Academic Strategic Partnership between the Ministry of Higher Education and Scientific Research of the Republic of Iraq and the German Academic Exchange Service (DAAD). Bagdad, Februar 2009

[4] Deutsche Hilfe beim akademischen und kulturellen Aufbau des Irak; [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)

[5] Ausbildung für gute Regierungsführung; [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)

[6] Maßnahmen der Außenwissenschaftspolitik; [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)

Copyright © 2005 Informationen zur Deutschen Außenpolitik

[info@german-foreign-policy.com](mailto:info@german-foreign-policy.com)